

*"Willst du den Körper heilen, musst du zuerst die Seele heilen." Platon
In innigem Dank an Viktor Philippi, Begründer der Biomeditation*

***Unterstützung der Gesundheit durch die Bioenergetische Meditation
nach Viktor Philippi –
eine multizentrische Langzeitstudie***

Zusammenfassung erster Ergebnisse einer Pilotstudie zur Erkundung der Methode
mittels der Einzelfallanalyse Goal Attainment Scaling

Viktor Philippi, Dr. med. Heinz Möller, Jana Stawski, Susan Hartenstein

Forschungs- und Lehrakademie für Bioenergetik und Bioinformatik
Sohlander Str. 2
02689 Taubenheim/Spree
Telefon: 035936/45700
Fax: 035936/45740
E-Mail: info@v-philippide
www.viktorphilippi.de

Januar 2009

Abstract

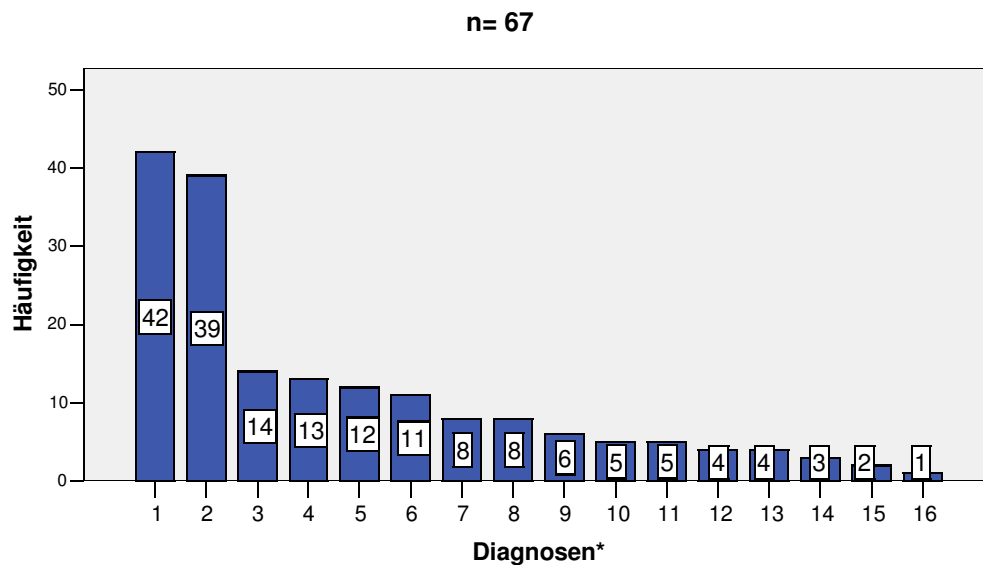
In dieser Erkundungsstudie wurde untersucht, wie sich Krankheitsbeschwerden mit der Unterstützung durch die Biomeditation verändern. Dabei wurde das Verfahren „Goal Attainment Scaling (GAS)“ zur Bewertung des Erreichens individuell festgelegter Ziele genutzt. Die unausgelesene und nicht randomisierte Stichprobe umfasste 67 Teilnehmer, die unter verschiedenen körperlichen und psychischen Erkrankungen litten und aus der Klientel von zehn praktizierenden Biosens stammten. Mit Hilfe der verwendeten Erhebungsbögen wurden zu jeweils unterschiedlichen Erhebungszeitpunkten mit den Erkrankungen zusammenhängende Beschwerdethemen erfasst. Die Auswertung hat signifikante Besserungen, sowohl für die Gesamtwerte des Ausmaßes der Zielerreichung als auch für die einzelnen Beschwerden, ergeben. Für Schmerzbeschwerden, die Einnahme von Medikamenten, die Themen im Zusammenhang mit psychischen und Verhaltensstörungen sowie Tumorerkrankungen variierten die Besserungsraten der Beschwerdethemen zwischen knapp 50 % bis über 80 %. Die positiven Ergebnisse sollten Anlass für weitere Untersuchungen der Biomeditation sein.

Zusammenfassung der ersten Ergebnisse

- Beschwerdethemen

Insgesamt gaben die Probanden 177 Diagnosen an, die auf ihre Beschwerdethemen hin mit Hilfe der Skalen beobachtet wurden. **Abbildung 2.3.3** fasst das Vorkommen der genannten Diagnosen, die in Bezug auf ihre Beschwerdethemen untersucht wurden, zusammen.

Abbildung 2.3.3: Häufigkeit der Diagnosen, die in Bezug auf ihre Beschwerdethemen untersucht wurden (Gesamt= 177)



* Diagnosen nach Hauptgruppen der ICD-10 (Internationale Klassifikation der Krankheiten, 10. Revision) jeweils mit Beispielen aus dieser Studie:

- 1: F00-F99 Psychische und Verhaltensstörungen (u.a. Depressionen, Angsterkrankungen)
- 2: M00-M99 Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (u.a. Rückenbeschwerden)
- 3: C00-D48 Neubildungen (u.a. Krebserkrankungen)
- 4: I00-I99 Krankheiten des Kreislaufsystems (u.a. Bluthochdruck)
- 5: R00-R99 Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind (u.a. Sodbrennen)
- 6: E00-E90 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (u.a. Schilddrüsenerkrankungen)
- 7: K00-K93 Krankheiten des Verdauungssystems (u.a. Reizdarmsyndrom)
- 8: J00-J99 Krankheiten des Atmungssystems (u.a. Bronchitis, Asthma)
- 9: L00-L99 Krankheiten der Haut und der Unterhaut (u.a. Haarausfall)
- 10: G00-G99 Krankheiten des Nervensystems (u.a. Migräne)
- 11: H60-H95 Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (u.a. Tinnitus aurium)
- 12: A00-B99 Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (u.a. Herpes simplex)
- 13: N00-N99 Krankheiten des Urogenitalsystems (u.a. Blasenentzündung)
- 14: S00-T98 Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (u.a. Beckenbruch)
- 15: H00-H59 Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (u.a. Grauer Star)
- 16: Z00-Z99 Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Kinderwunsch)

- **Veränderungen bei einzelnen Beschwerdegruppen**

Mehrere größere Beschwerdegruppen wurden separat ausgewertet. In **Tabelle 3.2.1** sind die Häufigkeiten der jeweiligen Veränderungen und die Besserungsrate der Beschwerdethemen für die vier Gruppen zusammengefasst.

Tab. 3.2.1: Häufigkeiten der Veränderungen der vier Beschwerdegruppen

	Gesamt	Ver- schlechtert	Unver- ändert	Verbessert	Besserungsrate
Psychische Erkrn. und Verhaltensstörungen	99	0	16	83	84 %
Schmerzbeschwerden	70	0	13	57	81 %
Medikamentengaben	29	0	15	14	48 %
Tumorerkrankungen	25	4	4	17	68 %

- **Schmerzbeschwerden**

Insgesamt 70 der 288 erhobenen Beschwerdethemen (24,3 %) waren Schmerzbeschwerden. Hierbei bezogen sich die Themen immer auf die Dimensionen Häufigkeit und/ oder Intensität der Schmerzen bei verschiedenen Erkrankungen. **Abbildung 3.2.2.1** fasst die Anzahl der Verbesserungen der schmerzrelevanten Beschwerdethemen durch die Angabe der zugrunde liegenden Erkrankungen zusammen.

Abbildung 3.2.2.1: Anzahl der Verbesserungen von Schmerzen bei deren zugrunde liegenden Erkrankungen

